



GR Herbert Burda



GBL

Die Gemeindebürgerliste

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet!**



GR Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

Zusendung der GBL Informationen

Bedingt durch die immer größer werdende Flut von Werbung im Postkasten, haben viele Gemeindebürger ihren Verzicht auf diese Zusendungen bei der Post deponiert. In unserer Gemeinde sind dies bereits über 500 Haushalte. Es werden täglich mehr. Politische Aussendungen, die „An einen Haushalt“ adressiert sind, wertet die Post als Werbematerial.

Wir sind der Meinung, dass jeder Gemeindebürger ein Recht auf wahrheitsgetreue Information über die Vorkommnisse in unserer Gemeinde hat. Trotz bedeutend höherer Kosten haben wir uns daher entschlossen, die GBL Informationsblätter ab sofort mit der persönlichen Adresse zu versenden.

Für uns sind Zweitwohnsitzer keine Gemeindebürger zweiter Klasse, wie dies ÖVP und SPÖ sehen. Jeder Zweitwohnsitzer wird einen guten Grund haben, seinen Hauptwohnsitz nicht in der Gemeinde Wienerwald anzumelden (z. B. Parkpickerl in Wien). Wir werden daher diesen Mitbürgern unsere Informationsblätter auch an ihren Hauptwohnsitz zusenden. Sollten Sie, bedingt durch den Werbungsverzicht, unsere vergangenen Aussendungen nicht erhalten haben, diese aber lesen wollen, geben Sie uns eine kurze Nachricht.

e-mail: herbert.burda@gmail.com

sms: 0676/7171666

Wir werden Ihnen die verlangten GBL Informationen dann sofort zusenden.

Sie können diese auch unter www.gbl-wienerwald.at abrufen.

GBL Gratisleistungen für Gemeindebürger

Baum- und Strauchschnittabholung das **ganze Jahr** über.

Ohne Kosten für die Bürger!

Die GBL hat bereits kurz nach der Wahl in den Gemeinderat im Jahr 1995 mit der kostenlosen Baumschnittabholung begonnen. Diese wurde das ganze Jahr über durchgeführt. Auch für die Gemeinde sind keine Kosten entstanden. Aus politischen Gründen (hätte ja sein können, dass die GBL ein paar Stimmen mehr bekommt) hat die Gemeindeführung beschlossen, einmal im Jahr eine Sammlung durchzuführen. Die Kosten zahlen natürlich alle Gemeindebürger. Und seit einiger Zeit sind die Bürger aufgefordert, ihren Baumschnitt selbst nach Sittendorf zu führen. Leider gibt es viele Menschen, die keine Transportmöglichkeit haben. Hier sind wir zur Stelle. Ebenso zur

Sperrmüllabholung für Bürger, die aus gesundheitlichen, oder anderen sozialen Gründen nicht selbst kommen können, oder keine Transportmöglichkeit haben.

Natürlich kostenlos!

Bereitstellung von **Anhängern** für Sperrmüll, Baumschnitt, Laub, etc.
Die Anhänger werden Ihnen vors Haus gestellt und nach Befüllung wieder abgeholt.

Selbstverständlich kostenlos!

Alle diese kostenlosen Leistungen mit Terminvereinbarung bei GR Burda

e-mail: herbert.burda@gmail.com

Mobil: 0676/7171666

Neuer Gehsteig in Sittendorf

Die Kosten für die Gemeinde und damit uns alle betragen € 65.000,00. Ziemlich viel für einen Gehsteig der im Nichts endet. Ist Planung und Überlegung bei unserer Gemeindeführung nur derart begrenzt vorhanden? Diese Frage darf bei Betrachtung des Fotos gestellt werden.



Neues Gemeindeamt

Wir haben uns immer gegen den unnötigen Neubau des Gemeindeamts ausgesprochen.

Daher haben wir auch nicht an der Eröffnung teilgenommen.

Auch bei Politikern sollte ein gewisses Mindestmaß an Charakter vorhanden sein.

Eine andere „Bürgerliste“ die ebenfalls gegen diese Neuerrichtung war, hat sehr wohl die Eröffnung besucht – wie war das mit dem Charakter?

Erinnern Sie sich noch, wie wir für das Anzweifeln der ÖVP-SPÖ Neuerrichtungskosten von € 740.000,00 gescholten wurden? Unsere Kostenschätzung war immer € 1.400.000,00. Diese Zahl hat sich mittlerweile leider bestätigt. Ja und schon wieder hat die GBL Recht gehabt und die richtigen Zahlen genannt.

Es kann natürlich, wie immer wenn Dilettanten am Werk sind, noch weiter in die Höhe gehen.

Sollte die Finanz den Vorsteuerabzug nicht anerkennen, dann halten wir bei horrenden € 1.680.000,00.

758 ÖVP Wähler und 506 SPÖ Wähler haben dazu ihren Freibrief gegeben. Sie sollten dafür Verantwortung übernehmen und diese Kosten **mittragen**, die die von ihnen gewählten Mandatäre verursacht haben.

Neugestaltung Kirchenplatz Sulz

Jetzt ist die Sache klar am Tisch. Das neue Gemeindeamt verlangt nach Meinung von ÖVP und SPÖ nach einer Neugestaltung des Kirchenplatzes samt Umgebung. Geld ist eh nicht vorhanden, also sind nach den Gedankengängen dieser Geldvernichter die Kosten eigentlich egal.

Wir dürfen Sie informieren, dass Gestaltungskosten in der Höhe von **€ 550.000,00** im Raum stehen.

Das Absurde dabei ist, dass viele wichtigere Dinge in der Gemeinde aus Kostengründen nicht gemacht werden können! Wobei der Kirchenplatz vor nicht allzu langer Zeit um viel Geld neu gebaut worden ist.

ÖVP und SPÖ wollen sich auf Kosten aller Gemeindebürger regelmäßig Denkmäler setzen.

Bei der Wahl im Jänner 2015 haben Sie die Möglichkeit diese Geldverschwender abzuwählen.

Aber bis dahin sollten 758 ÖVP Wähler und 506 SPÖ Wähler ihre Verantwortung übernehmen und zu den Kosten beitragen, die die von ihnen gewählten Mandatäre verursachen.

Umweltfrevel

Umweltschutz ist Sache der Gemeindebürgerliste. Dies steht für uns seit unserem Antreten im Jahr 1995 an erster Stelle. GR Ertl geht mit offenen Augen durch unsere Gemeinde. Er hat auf der Sulzer Höhe einen massiven Einsatz von hochgiftigen Pestiziden festgestellt. Wir haben sofort die zuständigen Stellen der BH-Mödling informiert.

Man glaubt es kaum. Diesen Umweltfrevel hat ein ÖVP Gemeinderat und Ex Umweltgemeinderat zu verantworten.



Der Gemeinderat wurde ebenfalls von uns dazu befasst:

**Betr.: Dringliche Anfrage zur Gemeinderatssitzung der
Gemeinde Wienerwald am 7.10.2014
Ausbringung von hochgiftigem Pestizid**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Dringliche Anfrage

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Im Bereich der Sulzer Höhe wurde auf einem Grundstück, welches nunmehr im Eigentum eines örtlichen Christbaumzüchters befindlich ist, hochgiftiges Pflanzenvernichtungsmittel aufgebracht. Die Aufbringung erfolgte von einer unbefugten Person, ohne entsprechende Ausbildung, unter offensichtlicher Mißachtung sämtlicher Auflagen (Witterung, Menge, Konzentration, etc.) Eine Gefährdung von Brunnen und Grundwasser ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Bei dem Grundstückseigentümer handelt es sich nach den vorliegenden Informationen um keinen Landwirt.

Es stellen sich daher die nachstehenden Fragen:

- 1) Welche Maßnahmen werden von der Gemeinde eingeleitet um eine Gefährdung des Grundwassers und der Brunnen hintanzuhalten?
- 2) Sind derartige Ausbringungen in einem Biosphärenpark verboten?
- 3) Welche Maßnahmen wurden von der Frau UWGR eingeleitet?
- 4) Was wird die Gemeinde unternehmen um derartige Ausbringungen in Zukunft zu verhindern?
- 5) Welche Maßnahmen werden von der Gemeinde eingeleitet um eine Gefährdung der Sulzer Bevölkerung durch Oberflächenwässer zu vermeiden?

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Burda

Dornbach, 7.10.2014²

In diesem Zusammenhang darf nachgefragt werden:

Wo waren die neuen „Grünen“ in unserer Gemeinde?
Die behaupten doch immer eine Umweltschutzpartei zu sein.

Und wo war unsere ÖVP Umweltgemeinderätin? Ebenfalls nicht vorhanden.
Aber Hauptsache das monatliche Inkasso klappt und sie wurde zur
„Botschafterin des Biosphärenparks Wienerwald“ ernannt.

Nachstehend wissenschaftliche Feststellung zu Round Up:

Behörden und Industrie vertuschen Risiken von Roundup seit Jahrzehnten
Seit den 1980er Jahren wussten Chemieunternehmen wie Monsanto, dass Roundup
schon bei geringen Mengen die Fruchtbarkeit beeinträchtigt. Und seit den 1990er Jahren
wussten auch die EU-Kommission und deutsche Behörden davon. Doch die kritischen
Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit vorenthalten.

Roundup and birth defects Is the public being kept in the dark? (2011) (engl.) [\[mehr\]](#)

Französische Forscher veröffentlichten im Jahr 2008 eine Untersuchung, nach der schon
bei geringsten Mengen Roundup Schäden bei menschlichen Zellen bis hin zum Zelltod
auftraten. Die schädlichen Werte lagen um ein Vielfaches unter den offiziell erlaubten
Gehalten. [\[mehr\]](#)

Nachdenkpause beendet?

In unserer Aussendung vom Frühjahr 2014 sind wir wieder auf die bereits mehrere Jahre anhaltende, freizügige private Nutzung öffentlichen Guts durch Frau Mag. M. und Herrn DI M. in Sulz eingegangen. Zur Stärkung dieser Position der privaten Begünstigung stellte unser Bürgermeister beiden Grundstückseigentümern einen Persilschein (Seite 6 unserer letzten Aussendung) aus. Aus unserer Sicht ist dadurch der Erklärungsbedarf durch die Gemeindeführung nicht gesunken, sondern sogar noch gestiegen.

Daher forderten wir Bürgermeister und Vizebürgermeister zu einer Erklärung auf. Wir verstehen, dass so eine Erklärung einiger Überlegungen und der dafür notwendigen Zeit bedarf. Klar, da können die Scheitel schon ins Rauchen kommen. Jetzt, im Herbst, sollte sich der Rauch aber bereits verzogen haben und ein belastbares Ergebnis der wertvollen Überlegungen vorliegen.

Um der Gemeindeführung die Scheu vor einer Veröffentlichung der geforderten und überfälligen Erklärung zu verringern, bieten wir die kostenlose Präsentation derselben in unserer Aussendung an.

Wir leisten auch gerne redaktionelle Hilfe, damit Missverständnissen
(z.B: Wiederruf statt Widerruf) gemeinsam vorgebeugt werden kann.

Für uns ist Transparenz keine Last, sondern eine Selbstverständlichkeit! Nur so können Geruch und Schatten von persönlicher Begünstigung vermieden werden.

Was ist denn an Begünstigung einzelner überhaupt schlecht? Ganz klar, die Benachteiligung aller anderen! Transparenz ist die sichere Grundlage, auf der sich gleiche gesellschaftliche Interessen finden und unterschiedliche fair ausgleichen können.

Sportplatz Sittendorf

Und schon wieder hat die GBL mit ihrer Kostenschätzung recht behalten. Die vorläufigen Gesamtkosten betragen € 1.400.000,-- . Sollte die Finanz den Vorsteuerabzug nicht anerkennen kommen noch € 280.000,00 dazu.

Das ergibt dann die horrende Summe von **€ 1.680.000,00**.

Die Erfahrungen mit unserer Bürgergeldverschwendungsgemeindeführung lässt befürchten,
dass da noch Einiges dazu kommt.

Überhaupt wenn nun der Obmann des Sportvereins neuer Chef der SPÖ Fraktion ist.

Wir haben berichtet: Von uns wurde die Frage an die Gemeindeführung gerichtet, wie hoch die Beiträge der umliegenden Gemeinden (es spielen sehr viele Kinder aus diesen Gemeinden beim SV Wienerwald) für diese neue Luxusportanlage sind. Bis zum heutigen Tag gibt es dazu keine Antwort.

Lächerliche Erregung

Wohltuend zu wissen, dass sich die angebliche Bürgerliste WWA um wirklich wichtige Angelegenheiten in unserer Gemeinde kümmert und auch die Presse, in diesem Fall die Krone, einschaltet. Sollten Sie diesen Artikel nicht gelesen haben, hier ist er:

Neues Rathaus wird immer mehr zur Lachnummer:

Sat-Schüssel auf dem Dach, kein Empfänger im Gebäude

Die Possen um den umstrittenen Neubau des Rathauses in der Gemeinde Wienerwald im Bezirk Mödling scheinen kein Ende zu nehmen. Als jüngst eine Sat-Schüssel montiert wurde, wusste der Ortschef gar nichts davon. Warum auch? Es gibt ohnehin kein Empfangsgerät...

„Krone“-Leser wissen es: Viel wurde um den Neubau des Amtsgebäudes in der Gemeinde gestritten. Während die

VON PATRICK HUBER

Opposition auf die ihrer Meinung nach wesentlich günstigere Sanierung des alten Hauses drängte, bestand die regierende VP/SP-Koalition auf einem Neubau. Was dann folgte, waren

Verzögerungen und eine Kostenexplosion. Jetzt, kurz vor der Eröffnung, ist die Posse um einen Akt reicher, wie Jürgen Alt von der Bürgerliste schildert: „Als die Sat-

Schüssel auf dem Dach installiert wurde, fragte der Bürgermeister, was das überhaupt sei und wer das beauftragt habe“, wundert sich der Lokalpolitiker. „Jetzt haben wir die Antenne, aber gar kein Empfangsgerät dazu. Dafür fehlt ein Beamer für die Sitzungsarbeit.“ Ortschef Michael Krischke hüllt sich dazu in Schweigen.

Fleißig gepflückt hat dieses Trio im Obstgarten in Kirchbach bei Rappottenstein im Bezirk Zwettl, um für den heutigen Zwetschkentag gerüstet zu sein. Ab 9 Uhr dreht sich auf dem Kirchenplatz sowie im Dorfwirtschaftshaus alles um die süßen blauen Früchte – und die köstlichen Schmankerln, die man daraus macht.

Die WWA regt sich über einen ca. € 50,00 kostenden Sat Spiegel auf. Wäre es besser und billiger das Dach komplett fertig zu decken und irgendwann später ein Loch zu machen um die Montage durchzuführen? Aber hier steht im Vordergrund dem Bürgermeister wieder etwas reinzuwürgen. Egal ob lächerlich oder nicht.

Neuer SPÖ Chef

In seiner Vorstellung in der Wienerwaldpost hat der neue Spitzenkandidat der SPÖ de facto erklärt, dass es so weitergehen wird wie bisher. Also sich brav der ÖVP andienen und jeder Geldverschwendung für unnötige Projekte zustimmen. Zu der Bemerkung „seriöse Politik“ darf gelacht werden. Bezeichnend die Abstimmung für den Ankauf von Einrichtung für das neue Gemeindeamt.

Antrag: Der GR möge die Auftragsvergabe an den Bestbieter Fa. Arndesign in Höhe von EUR 31.127,94 exkl. MWSt lt. Angebot vom 14.06.2014 beschließen

Abstimmung über den Antrag

Stimmen dafür	10
Gegenstimmen	5 WWA, GBL, Neubauer
Stimmenthaltungen	0
Abstimmungsergebnis	10/5

Begründung GfGR Alt: sh. Pkt. 9: kein Geld

Begründung GR Neubauer: ich bin dafür keine alten Einrichtungsgegenstände mitzunehmen, sondern nur neu einzurichten, da das Budget ohnehin nicht ausgeschöpft wird.

Die SPÖ Wienerwald steht also weiterhin für Geldverschwendung. Dazu stellen wir fest: Die Büroeinrichtungen im alten Gemeindeamt sind in exzellentem Zustand und noch viele Jahre brauchbar. Aber verantwortungsvolles Wirtschaften ist halt keine Stärke der SPÖ.

506 SPÖ Wähler haben bei der letzten Wahl diese Partei unterstützt. Sie sollten bei der Wahl am 25.1.2015 gut überlegen, ob sie das wirklich weiter so haben wollen.

Grünes Demokratieverständnis

Viele Jahre (seit 1995) haben wir mit unserer Tätigkeit für Umweltschutz, Tierschutz und Bürgerdienst das Wohlwollen der Grünen genossen. Nicht, dass uns dies besonders wichtig gewesen wäre. Wir arbeiten bekanntlich für keine Partei, sondern immer nur zum Wohl der Gemeindebürger. Nun wurde jedoch verlangt, dass wir uns an das Parteiprogramm halten. Da konnten wir nicht zustimmen. Wir schätzen einfach unsere Freiheit zu sehr.

Die Reaktion darauf lesen Sie nachstehend. Und das von einer Partei die Demokratie, freie Meinung und Toleranz auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Sie sollten wissen, was Sie erwarten können,
wenn Sie diesen „Grünen“ am 25.1.2015 Ihre Stimme geben.



Herbert Burda
Raitlstraße 31
2392 Dornbach

Daniel Gran-Straße 48/1
A-3100 St. Pölten
Telefon +43 (0) 2742 310 660 - 19
Telefax +43 (0) 2742 310 660 11
E-Mail gvv.noe@gruene.at
Web www.noe.gruene.at

St. Pölten, 19.04.2013

Betrifft: Beendigung der Mitgliedschaft

Sehr geehrter Herr Burda!

Der Vorstand des Grünen Gemeindevertreterverbandes hat in seiner Sitzung am 15. April 2013 einstimmig festgestellt, dass die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft beim Grünen Gemeindevertreterverband für die Wahlpartei „DIE GEMEINDEBÜRGERLISTE“ nicht mehr gegeben sind.

Nutzung altes Gemeindeamt

Die Gemeindeführung, die ja bisher davon ausgegangen ist, dass eine Nutzung des alten Gemeindeamts ohne irgendwelche baulichen Maßnahmen möglich ist, hat mittlerweile Einsehen gezeigt. Es ist schlichtweg unzumutbar für Vereine und andere Nutzer in einem so furchtbar belasteten und baufälligen Gebäude zu agieren. Eine Instandsetzung wird erfolgen müssen.

Das hätte die Gemeindeführung allerdings vorher überlegen sollen.
Das Nachdenken ist aber nicht ihre Stärke.

Jetzt werden Angebote eingeholt. Nach unserer Schätzung werden die Sanierungskosten ungefähr **€ 350.000,00** betragen. Aus der bisherigen Erfahrung wissen wir, dass unsere Schätzungen immer ziemlich genau am Endergebnis liegen.

An alle ÖVP und SPÖ Wähler.
Unterstützen Sie am 25.1.2015 diesen wirtschaftlichen Wahnsinn mit Ihrer Stimme und übernehmen Sie dafür auch tätige, das heißt, zahlende Mitverantwortung.

Müllinsel Sulz

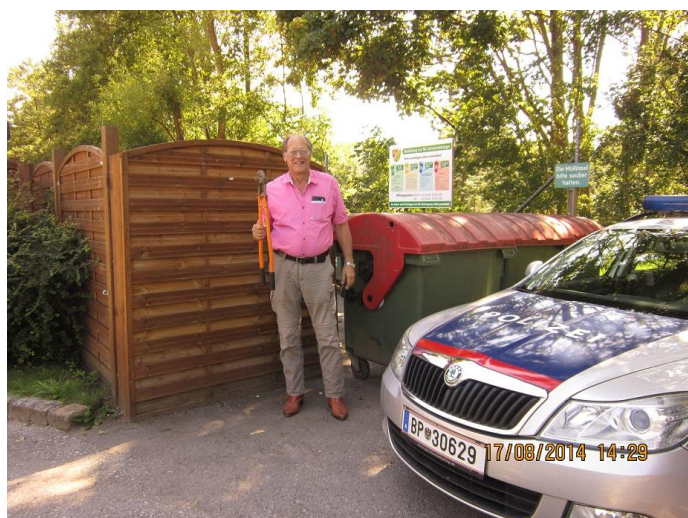
GR Ertl wurde am Sonntag, dem 17.8.2014 von einem empörten Gemeindegänger angerufen, dass bei der Müllinsel Sulz die Container den Eingang verstellen und mit einer Kette und Vorhängeschlössern versperrt sind. Dabei wurden die Container und die Zaunstützen angebohrt und beschädigt.

GR Ertl und GR Burda sind natürlich sofort aktiv geworden und haben mit Hilfe der Polizei den ordnungsgemäßen Zustand wieder hergestellt.

Diese Sperre wurde von einem unmittelbaren Anrainer der Insel gemacht, da er sich gestört fühlt. Sind wir in dieser Gemeinde schon so weit, dass jeder machen kann was er will? Tatsache ist, dass von der ÖVP-SPÖ Gemeindeführung niemand es der Mühe Wert gefunden hat, anwesend zu sein.

Dazu ist noch zu bemerken: Die angebrachte Tafel mit Zugangsbeschränkungen und einem Nutzungsverbot am Sonntag ist ohne jede Relevanz. Es gibt dafür keinen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss. Wie bei vielen Entscheidungen in dieser Gemeinde wird einfach verordnet – ohne die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

Wie Sie an diesem Beispiel sehen – die GBL Mandatäre sind immer für die Bürger da:



Feuerbeschau

Haben Sie schon ein Schreiben der Gemeinde oder Ihres Rauchfangkehrers erhalten, in dem Zutritt für eine Feuerbeschau in allen Räumen verlangt wird? Diese Feuerbeschau steht auch nach Ansicht von Prof. Dr. Adrian Hollaender in direktem Gegensatz zum in der Bundesverfassung verankerten Grundrecht auf die Unversehrtheit der Privatsphäre, also dem Hausrecht. Die von Ihnen zu tragenden Kosten betragen € 60,00.

Wir empfehlen, den Zutritt zu verweigern und das nachstehende Schreiben an den Bürgermeister und den Rauchfangkehrer zu richten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Rauchfangkehrer!

Jede Befugnis zum Betreten von Liegenschaften und darauf befindlichen Wohnräumen ist laut geltenden Gesetzen, vor allem in dem im Verfassungsrang verankerten Hausrecht, nur mit richterlichem Durchsuchungsbefehl gestattet.

Die geplante Feuerbeschau steht nach Ansicht namhafter Juristen in krassem Widerspruch zur Verfassung und erlaube ich Ihnen daher NICHT den Zutritt zu meiner Liegenschaft, außer Sie können einen richterlichen Durchsuchungsbefehl vorweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Polizeiinspektion Gaaden

Trotz Demonstration und Protesten wurde der Posten zugesperrt. Die Sicherheit der Bevölkerung ist nachrangig. Aber wen wundert, bei einer ÖVP Innenministerin. Die ÖVP ist doch bekannt dafür über Wünsche der Bürger locker drüber zu fahren.

Die einzige und wirkungsvolle Antwort kann nur sein diese ÖVP nicht mehr zu wählen.
Am 15.1.2015 haben Sie die Gelegenheit dazu!

Trinkwasser in Sulz

Wegen der noch immer verbauten asbesthaltigen Wasserrohre in der Hauptstraße Sulz und der damit möglichen Gesundheitsgefährdung der Sulzer Bürger haben wir eine Untersuchung der Wasserqualität verlangt. Diese Untersuchung wurde durchgeführt und hat ergeben, dass keine Belastung durch Asbestfasern gegeben ist.

Prüfbericht-Nr.: **13 / 1056, REM** Seite **2 von 2**
Auftraggeber: **NUA-Umweltanalytik GmbH, A – 2344 MARIA ENZERSDORF**
Ansprechpartner: **Herrn Mag. E. Kaszoni e.h.**
Auftrag vom: **28.05.2013** Probeneingang am: **04.06.2013**

REM-Auswertung von Messfiltern analog zur Richtlinie VDI 3492, 2004-10

Projekt / Messort: **Projekt: WVA Harras West**
Messdatum: **k.A.**
Probenbezeichnung: **BA 54/13 Gemeinde Sulz**

MESSBEDINGUNGEN

Volumendurchsatz [Liter]	1,200	Bildfelder / Vergrößerung	60	1992
effektive Filterfläche [mm ²]	314	Bildfeldfläche [mm ²]	0,01690	
		ausgewertete Filterfl. [mm ²]	1,014	
		erfasstes Probenvolumen VP [Liter]	0,00388	

MESSERGEBNISSE

anorganische Fasern mit $L > 5 \mu\text{m}$, $0,2 \mu\text{m} \leq D < 3 \mu\text{m}$ und $L/D > 3:1$

Fasergruppe i	n_i	c_i	$< c_i >$	$c_i I_u$	$c_i I_o$
Asbest	0,0	0	258	0	772
Calciumsulfat	0,0	0	258	0	772
sonst. anorganische Fasern	2,0	516	774	62	1864
Summenkonzentration		516	1032		

Auf der untersuchten Filterfläche wurden **0,0** Asbestfasern gefunden.

Somit beträgt die Asbestfaserkonzentration bei dem
Volumendurchsatz von **1,2** Liter **0** Fasern pro Liter

Nach den Regeln der Poisson-Statistik liegt die Asbestfaserkonzentration mit 95 %iger
Wahrscheinlichkeit zwischen **0** und **772** Fasern pro Liter.

Die Nachweisgrenze dieser Auswertung beträgt **774** Fasern pro Liter.

Hardeggen, den

07.06.2013

Beim
i.V. **Dipl.-Geol. Dr. Elke Benner**
Leiterin Qualitätsmanagement



Mit Ihrer Stimme und unserer Kompetenz und Verlässlichkeit lösen wir jedes Gemeindeproblem!

Ihre **GBL**
Die Gemeindegliederliste

Aussendung Nr. 2/14 vom 24.11.2014 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.
Die Gemeindegliederliste: Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort,
Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendr., Verlagspostamt: 2393 Wienerwald Webdesign: Mag. Pamela Burda, Grafik: Victoria Burda
www.gbl-wienerwald.at e-mail: herbert.burda@gmail.com Fax: 02238/8891 Mobil: 0676/7171666